



Auszug aus dem substanziellen Protokoll

3. Ratssitzung vom 27. Mai 2026

134. 2026/7

Postulat von Patrik Brunner (FDP) und Thomas Hofstetter (FDP) vom 07.01.2026: Zusätzliche Stellen für die verdeckte Fahndung zur Bekämpfung pädokrimineller Aktivitäten im Internet und im Bereich der digitalen Ermittlungen

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Vorsteherin des Sicherheitsdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

***Patrik Brunner (FDP)** begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 5661/2026): Am 19. März 2025 sah ich mir nach der Ratssitzung zu Hause die «Rundschau» an. Dort lief ein äusserst eindrücklicher Beitrag der Stadtpolizei (Stapo) zum Thema Pädokriminalität. Gezeigt wurde ein verdeckter Ermittler, der sich als Minderjähriger ausgab und einen potenziellen Täter kontaktierte. Die Polizisten wurden interviewt, die Datenauswertung demonstriert und sogar ein Zugriff in Zürich begleitet. Als Vater von zwei kleinen Jungen dachte ich sofort: Was, wenn das meine Kinder wären? Ich war tief beeindruckt von der Arbeit dieser Polizisten. Am Ende des Beitrags fragte der Reporter den Pressesprecher der Stapo, wie viel Prozent der Arbeitszeit dieser Ermittler für verdeckte Operationen in diesem Bereich aufwendet. Die Antwort lautete: 30 Prozent. Auf die Frage des Reporters, ob man nicht mehr tun könne, antwortete der Sprecher sinngemäss: Man könnte viel, viel mehr tun, aber es fehlten die Ressourcen. Das war für mich als Vater ein Schlüsselerlebnis. Ich erkundigte mich bei meinem Kollegen Thomas Hofstetter (FDP) von der Kantonspolizei und tauschte mich mit der Vorsteherin des Sicherheitsdepartements STR Karin Rykart und der Stapo aus. Die interne Rücksprache bestätigte: Es besteht Bedarf an mehr Ressourcen in diesem Bereich. Man könnte deutlich mehr leisten. Wie Thomas Hofstetter (FDP) ausführen wird, können nur sehr wenige Polizeikorps in der Schweiz solche Arbeiten überhaupt durchführen. Die Stadtpolizei Zürich ist eine davon, worauf wir stolz sein können. Wir leisten diese Arbeit von Zürich aus für die ganze Schweiz, in einigen Fällen sogar für Europa oder die ganze Welt, da es sich um ein weltweites Netz handelt. Durch das Ausheben solcher Netzwerke und die Datenauswertung können wir effektiver gegen diese Kriminalität vorgehen. Daraus entstand dieses Postulat in der – vielleicht naiven – Hoffnung, dem Staat mehr Ressourcen für diese wichtige Aufgabe zusprechen zu können. Ich weiss, das Thema Stadtpolizei ist politisch oft heikel, doch ich hoffe, dass wir parteiübergreifend Kompromisse zum Schutz der Kinder finden, um die Schwächsten unserer Gesellschaft zu schützen. Heute können wir einen Beitrag leisten, damit Kinder in der Schweiz und weltweit sicherer sind. Ich bin froh über die Diskussionen, die ich führen durfte, zuerst mit Luca Maggi (Grüne) und dann mit anderen*



Vertretern. Besonders freut mich, dass wir einen partei- und parlamentsübergreifenden Kompromiss gefunden haben. Wenn wir heute nach Hause gehen, können wir unseren Kindern in die Augen schauen und sagen: «Heute haben wir etwas für euch getan.» Danke für die Zustimmung und die beiden Textänderungen. Ich kann schon sagen, dass wir die Textänderung der AL, die gleich vorgestellt wird, dankbar annehmen werden.

Moritz Bögli (AL) begründet den namens der AL-Fraktion am 21. Januar 2026 gestellten Textänderungsantrag: Wir sehen ein, dass dies eine sehr wichtige und relevante Arbeit ist, die die Stadtpolizei teilweise auch im Auftrag anderer Stellen leistet. Für uns war unklar, wie man auf die Zahl von zweieinhalb Stellen kam, auch wenn es der Postulant zu erklären versuchte. Wenn man dies per Postulat und nicht im Rahmen einer Budgetdebatte behandelt, in der man Stellen bewilligt oder streicht, muss eine umfassende Prüfung stattfinden. Es gilt zu eruieren, welche Ressourcen oder Vollzeitstellen in diesem Bereich tatsächlich notwendig sind. Vielleicht braucht es nicht nur eine oder zwei Stellen, um diese Einheiten zu unterstützen, sondern andere Massnahmen, an die wir gar nicht denken. Ich freue mich, dass offensichtlich ein breites Bekenntnis entsteht, diese wichtige Arbeit zu unterstützen und mit den nötigen Ressourcen auszustatten. Deshalb bringe ich den Textänderungsantrag ein: Wir streichen die genaue Bezifferung von «zweieinhalb Vollzeitstellen» und «zwei zusätzlichen Vollzeitstellen» aus dem Text. Stattdessen soll geprüft werden, welche Ressourcen oder Vollzeitstellen in diesem Bereich notwendig sind. Natürlich ist darin impliziert, diese Ressourcen auch zur Verfügung zu stellen.

Weitere Wortmeldungen:

Attila Kipfer (SVP): In diesem Vorstoss geht es darum, zusätzliche Stellen für die Fahndung gegen Pädokriminelle im Netz zu schaffen. Wer ein Kind missbraucht, zerstört sein Leben und nimmt ihm die Zukunft. Bei diesem Thema darf es kein Wegschauen oder Relativieren geben. Der Schutz der Kinder ist keine linke oder rechte Frage, sondern eine Frage der Menschlichkeit und Verantwortung. Als Gemeinderat tragen wir die Verantwortung für den Schutz unserer Kinder. Zürich muss eine Stadt sein, in der Kinder sicher und unbeschwert aufwachsen können. Dazu gehört das konsequente Vorgehen gegen sexuelle Gewalt an Minderjährigen, online wie offline. Pädokriminelle Netzwerke, in denen Inhalte geteilt und konsumiert werden, zu finden, ist nicht einfach, da sie sich im Darknet oder Deep Web befinden. Dort indexieren Suchmaschinen nicht. Es geht auch darum, pädophil veranlagte Personen zu fassen, bevor sie gewalttätig werden und Schaden anrichten. Daher erachten wir es von der SVP als sinnvoll, diesen Vorstoss zu unterstützen. Ich hoffe, Sie tun dies ebenfalls – für Zürich, für unsere Kinder und für unsere Zukunft.

Severin Meier (SP): Die SP wird der Textänderung der AL zustimmen. Die Notwendigkeit dieses Vorhabens ist unbestritten und wurde dargelegt. Wir erachten die von der AL vorgeschlagene Formulierung als noch besser. Es geht nicht nur um Stellen, sondern darum generell zu prüfen, ob Ressourcen bereitgestellt werden sollen. Ich danke für die Zustimmung zur AL-Textänderung und freue mich über den überparteilichen Kompromiss.



3 / 3

Dr. Roland Hohmann (Grüne): Ich schliesse mich den Worten von Severin Meier (SP) an. Wir Grünen sind natürlich dafür, dass die Polizei ausreichende personelle Ressourcen und Kompetenzen erhält, um gegen Pädokriminalität vorzugehen und digital zu ermitteln. Wir begrüssen die Textänderung der AL sehr. Punktgenau zu beziffern, wie viel es braucht, ist diesem Rat wahrscheinlich nicht möglich. Wir stimmen dem Postulat zu.

Patrick Stählin (GLP): Auch wir werden dem Postulat zustimmen, insbesondere jetzt, da der Textänderungsantrag der AL angenommen wurde. Ohne eine vorherige Bedarfsabklärung wäre es ein bisschen eine Stellenschaffung mit der Giesskanne gewesen.

Patrik Brunner (FDP) ist mit der Textänderung einverstanden.

Angenommene Textänderung:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie 2-5welche zusätzlichen Ressourcen oder Vollzeitstellen im Bereich der verdeckten Fahndung zur Bekämpfung pädokrimineller Aktivitäten im Internet sowie 2-zusätzliche Vollzeitstellen im Bereich der digitalen Ermittlungen geschaffen werden können notwendig sind.

Das geänderte Postulat wird mit 108 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat